

## Liebe Erfurterinnen und Erfurter,

als LINKE kämpfen wir um Ihre Stimmen, weil wir mit ihnen für eine bessere Welt streiten. Was auf dem ersten Blick fast etwas blumig klingt wird in unserer täglichen Arbeit ganz praktisch: Bildung, Wohnen, öffentlicher Nahverkehr und mehr, das alles liegt bis zu einem gewissen Punkt in der Hand der Politik auf Landes- und Stadtebene. Wir werden jeden politischen Spielraum ausreizen – um mehr Mobilität, gerechtere Bildung, bezahlbares Wohnen und eine saubere Umwelt zu erreichen. Mit Ihrer Unterstützung in der Vergangenheit und sicher auch der Zukunft werden wir in Ihrem Sinne gestalten. Karola Stange hat in der Oberbürgermeister\_innenwahl intensiv mit vielen Menschen gesprochen. Auch wenn sie heute nicht unsere Oberbürgermeisterin ist, hat sie dennoch verdeutlicht, dass es eine starke LINKE für eine starke Stadt im Sinne aller Menschen braucht. Es geht um die gemeinsame Sache – um eine Gesellschaft in der der Ruf nach »Gerechtigkeit für alle« über den konservativen und rechten Parolen steht. Im nächsten Jahr werden wir mit den Landtagswahlen in Thüringen und den Europa- und Kommunalwahlen die Grundlagen für die Zeit und unseren Alltag und die Entwicklung Europas bis 2024 legen. Und auch dabei gilt, es ist nicht egal, wer regiert oder die demokratischen Mehrheiten stellt.

Herzlich,



Foto: DIE LINKE, Thüringen  
Susanne Hennig-Wellsow,  
Landesvorsitzende DIE LINKE

## Erfurt sozial, weltoffen und nachhaltig weiterentwickeln!



Foto: Kai Budler  
Dieses plastische Modell Erfurts kann man im Bauamt in der Löberstraße besichtigen. Es wird laufend an die aktuelle Bebauung angepasst.

Die Oberbürgermeister\_innenwahl ist gegessen. Unsere Kandidatin, Karola Stange, hat für DIE LINKE Stimmen dazu gewonnen, aber es bleibt beim alten OB Andreas Bauwein in Erfurt. Damit sind nicht alle Messen gesungen, denn linke Inhalte haben mit einer gemeinsamen Erklärung Eingang in die künftige Stadtpolitik genommen. Was ist unser Ziel? Wir wollen eine soziale, weltoffene, zukunftsorientierte und grüne Stadt. Eine, die mit einem guten Miteinander aller hier lebenden Menschen funktioniert. Wir wollen unsere Stadt mit unseren Bürgerinnen und Bürgern zukunftsfest gestalten und allen demokratischen Kräften ausreichend Raum der Mitgestaltung geben. Dabei steht zunächst die Bewältigung der Fragen der Daseinsvorsorge in einer wachsenden Stadt im Mittelpunkt. Gleichwohl wollen wir in verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen Miteinanders Angebote schaffen, damit Erfurt eine der lebens- und liebenswertesten Städte in

Deutschland bleibt. Dazu wollen wir Freiräume für die Menschen ausbauen und die Bürgerbeteiligung und das kulturelle Leben in einer weltoffenen Stadt stärken. In den letzten Jahren haben wir verschiedene Projekte auf den Weg gebracht, begleitet und umgesetzt. Diese gilt es konsequent fortzuführen: Beispiele dafür sind die Kita- und Schulsanierung, der Ausbau der kulturellen Infrastruktur und die weitere Umsetzung der Klimaschutzpolitik, sowie der Erhalt sozialer Leistungen. Konkrete Vorhaben: Ab 2019 soll ein Beschäftigungsprogramm für Langzeitarbeitslose beginnen. Im Familienpass 2021 soll es einen BUGA-Gutschein geben, damit Familien zum halben Preis die BUGA besuchen können. In Kitas soll der Essengeld-Zuschuss von 1 Euro für Familien in unteren Einkommensgruppen ab 2019 wieder eingeführt werden. Für bezahlbaren Wohnraum müssen zukünftige Wohnungsbauvorhaben 20 Prozent sozialen Wohnraum beinhalten.

Der Verkauf von städtischen Flächen und Immobilien darf nur das letzte Mittel sein, um Geld zu beschaffen! Außerdem werden die Jugendhäuser saniert und das Geburtshaus mit Finanzmitteln gesichert. Erfurter Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre können demnächst kostenlos den Nahverkehr benutzen. Außerdem werden die Radwege erweitert. In der Innenstadt werde autofreie Zonen ausgebaut und mehr P&R-Stellplätze geschaffen. Die Verwaltung wird prüfen, wie Anmeldung und Durchführung kultureller Veranstaltungen erleichtert werden können. Dabei sollen insbesondere Kulturschaffende bei der Bürokratie entlastet werden. Wir werden den Stadtgarten als soziokulturelles Zentrum erhalten. Nichts passiert? Fehlanzeige! Konkrete Informationen zu all diesen Themen finden Sie in dieser Ausgabe des Anstoß, der Abgeordnetenzeitung der Erfurter Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE.

## Der Startschuss für den fahrscheinfreien ÖPNV für Erfurt?



Für unter 18-Jährige in Erfurt bald nicht mehr nötig? Ein VMT-Ticket

Seit vielen Jahren wird über ihn diskutiert, Gegnerinnen und Gegner und Befürworterinnen und Befürworter argumentieren mittlerweile genauso emotional und aufgeregt wie beim bedingungslosen Grundeinkommen. Genauso wie das Grundeinkommen kann aber der fahrscheinfreie ÖPNV nicht von heute auf morgen eingeführt werden. Es bedarf weiterer Diskussionen, Öffentlichkeitsarbeit und natürlich Erprobungsphasen.

»Andere Städte wie Estlands Hauptstadt Tallinn zeigen, dass fahrschein-

freier Nahverkehr ein kluger Ansatz ist, um soziale, ökologische und wirtschaftliche Aspekte unter einen Hut zu bekommen«, sagt dazu Matthias Bärwolff, Ausschussvorsitzender für Bauen und Verkehr in Erfurt.

Doch bisherige Versuche, zumindest fahrscheinfreie Tage oder Wochenenden einzuführen, scheiterten immer wieder an den Finanzierungsvorbehalten der anderen Fraktionen im Erfurter Stadtrat. Deshalb ist DIE LINKE im Erfurter Stadtrat jetzt einen anderen Weg gegangen.

Im Bereich des Schülerinnen- und Schülerverkehrs muss die Stadt bereits jetzt einen erheblichen Zuschussbetrag abdecken. Warum sollte es also nicht möglich sein, mit Hilfe von Fördermitteln des Landes und/oder des Bundes den Preis soweit zu senken, dass sich alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren ein Monatsticket leisten können?

Oder kann vielleicht durch eine Kombination verschiedener Fördertöpfe die Eigenbeteiligung ganz entfallen? Auf Initiative der LINKEN hat der Stadtrat

jetzt beschlossen, die verschiedenen Varianten durch die Stadtverwaltung prüfen und gemeinsam mit der EVAG und den VMT durchzurechnen. Dabei soll auch ermittelt werden, ob diese Varianten ebenfalls für Auszubildende bis zum 25. Lebensjahr gelten könnten. Auf das Ergebnis, das im dritten Quartal 2018 vorgelegt werden soll, dürfen alle Freundinnen und Freunde des fahrscheinfreien Nahverkehrs gespannt sein.

Matthias Bärwolff

## Wie weiter im ländlichen Raum?



Ronald Hande vor dem Multiplen Haus in Thallwitz.

Zu dieser Frage richtete das Kommunalpolitische Forum Thüringen/Die Thüringengestalter im April im Kurhaus Bad-Salzungen eine Konferenz aus. Der Landtagsabgeordnete der LINKEN und Vorstandsmitglied des Forums, Ronald Hande, begrüßte die ca. 30 Süd- und Westthüringer Kommunalpolitikerinnen und -politiker, darunter den Bürgermeister der Stadt Bad-Salzungen, Klaus Bohl.

In seiner Eröffnungsrede erklärte Hande, dass strukturschwache Gemeinden, die fernab der großen Städte liegen, immer weiter schrumpfen – und zwar überall in Deutschland. Die demografische Entwicklung verstärkt dieses Problem, denn die Bewohnerinnen und Bewohner in ländlichen Regionen werden immer älter und weniger. Zudem stellt die anhaltende Binnenwanderung vom Land

zur Stadt die Kommunal- und Landespolitik vor große Herausforderungen. Doch unsere Gesellschaft ist auch in Zukunft auf lebendige ländliche Räume angewiesen. Dazu braucht es zum Beispiel Ärzte im Dorf, Apotheken in Reichweite, Einkaufsmöglichkeiten oder örtliche Treffpunkte. Vor allem aber ein modernes und funktionsfähiges Straßen- und Wegenetz, um Menschen und Güter zu

bewegen und den Ausbau digitaler Hochleistungsnetze und eine flächendeckende Versorgung mit schnellem Internet. Besonders interessant war der Vortrag »Neues Leben für leerstehende Gebäude« der Architektin Lena Dreesmann aus Leipzig zur Installation »Multipler Häuser« als Netzwerk der Daseinsvorsorge. Sowohl Dorfbewohnerinnen und -bewohner als auch Gäste finden in einem solchen Haus den Ort für Information, Kommunikation, Dienstleistung und Nachbarschaft, dessen verschiedene Nutzungen auch im Tagesrhythmus wechseln können.

Der Staatssekretär für Infrastruktur und Landwirtschaft, Dr. Klaus Sühl (DIE LINKE) sprach im Vortrag Hemmnisse und Chancen der Entwicklung ländlicher Räume in Thüringen an, thematisierte die politischen Herausforderungen und widersprach der Darstellung eines Untergangs des ländlichen Raums.

Die gut organisierte Konferenz war sehr erfolgreich und die Wichtigkeit der zukünftigen Entwicklung »Lebendiger Räume« konnte den Anwesenden anschaulich nahegebracht werden. Die Gelegenheiten zum Diskutieren und zum Kontakte knüpfen wurden rege genutzt. Abschließend erklärte Ronald Hande: »Die Konferenz hat gezeigt, dass es viele gute und auch umsetzbare Ideen zur Belebung des ländlichen Raumes gibt. Diese werde ich in meine weitere parlamentarische Arbeit aufnehmen.«

fn

## Der neue Fernsehstandard DVB-T2 – Was muss ich beachten?



Nur noch im Museum – die Antennen des analogen Fernsehens haben ausgedient.

Ende April 2018 wurde der fast 15 Jahre gültige Standard für das digitale (Antennen-)Fernsehen DVB-T in Erfurt abgeschaltet. Um über den neuen Standard DVB-T2 zu informieren, offene Fragen zu beantworten und Tipps zu geben, hatte der Abgeordnete und Mitglied im Medienausschuss des Landtags, André Blechschmidt, die Bewohnerinnen und Bewohner von Erfurt, speziell aus seinem Wahlkreis in Südost, zu einer Informationsveranstaltung in den Family-Club am Drosselberg eingeladen. Mit Jochen Fasco, dem Direktor der Thüringer Landesmedienanstalt (TLM) stand

den rund 40 Interessierten ein kompetenter Gesprächspartner zur Verfügung, der die Fragen beantworten und Sachverhalte erläutern konnte.

Die wichtigste Nachricht des Abends war die Tatsache, dass der Empfang der (jetzt) 19 öffentlich-rechtlichen Sender auch weiterhin ohne Zusatzkosten zum monatlichen Rundfunkbeitrag möglich ist. Allerdings ist der neue Standard nicht abwärtskompatibel, das bedeutet, der Fernsehapparat muss DVB-T2 unterstützen. Tut er das nicht, kann mit einem Zusatzgerät das neue Signal umgewandelt werden.

Neu sind auch rund 30 weitere (private) Sender. Diese müssen über eine Steckkarte im Fernseher oder im Zusatzgerät freigeschaltet werden. Diese Karte kostet zurzeit 5,75 Euro im Monat (mehr dazu unter [www.freenet.tv](http://www.freenet.tv)). Fasco sprach auch ein technisches Defizit an, denn zur optimalen Netzabdeckung von ganz Erfurt wäre ein weiterer Sender im Stadtgebiet notwendig: »Leider konnten wir in den bisherigen Verhandlungen den privaten Netzbetreiber nicht davon überzeugen, einen solchen Sender zu installieren.« Für den Abgeordneten

Blechschmidt ein erneutes Beispiel dafür, dass Privatisierungen fast immer zu Lasten der Verbraucher gehen: »Der aktuelle Mastbetreiber Uplink Network denkt nur an seinen Profit und nicht an seine Verpflichtung zur optimalen Netzabdeckung.« Blechschmidt will das Thema deshalb auch im Medienausschuss des Landtags zur Sprache bringen. Da das Thema Medien die Öffentlichkeit offenbar sehr interessiert, soll die Reihe mit einer Diskussionsrunde zum Thema Rundfunkbeitrag fortgesetzt werden.

mp

## Gegen Ausgrenzung und rechte Hetze gegen behinderte Menschen

Inklusion von Anfang an bedeutet angesichts aktueller gesellschaftlicher Entwicklungen auch: Rechtsextremen Inhalten und Aktivitäten der Ausgrenzung von Menschen unmissverständlich den Kampf anzusagen – auch in Thüringen. Das zynische Ausspielen von gesellschaftlichen Gruppen gegeneinander, ihre Ausgrenzung und menschenverachtende Herabwürdigung haben in einer demokratischen

und vielfältigen Gesellschaft keinen Platz. Behinderte Menschen sind eine Bereicherung in Sachen Lebensbejahung, sowie persönlicher Stärke und Kreativität in der alltäglichen Lebensgestaltung. Das gesellschaftliche Engagement von Menschen mit Behinderungen ist unverzichtbar für die positive Entwicklung der Gesellschaft. Es ist schockierend und beschämend, dass eine Anfrage wie die der AfD-Fraktion im

Bundestag zum Thema Schwerbehinderte in Deutschland überhaupt möglich ist. Unter Missbrauch des parlamentarischen Fragerechts wurden darin behinderte Menschen zu einer vermeintlichen Belastung der Gesellschaft und zu bloßen Kostenfaktoren herabgewürdigt und nach deren Vermeidbarkeit gefragt. DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag unterstützt die öffentliche Gegenwehr von Behinderten- und Sozialverbänden gegen diese menschenverachtende Haltung, die unverdeckt braune Ideologie verbreitet. Die gleiche gesellschaftliche Teilhabe aller behinderten Menschen ist für uns Menschenrecht, dessen Verwirklichung nicht vom Geldbeutel abhängen und keiner Kostenideologie unterworfen werden darf! Positiv ist, was die rot-rot-grüne Koalition in Thüringen auf den Weg gebracht hat: Das Gehörlosengeld ist nun in Thüringen für taube, taubblinde und von extremer Schwerhörigkeit betroffene Menschen eingeführt und das Blindengeld wurde deutlich erhöht. Im neuen Thüringer Kita-Gesetz wird die Inklusion gestärkt. Mit dem Thüringer Aktionsplan zur Umsetzung des UN-Abkommens über die Rechte behinderter Menschen soll die Verwirklichung von Inklusion in allen Lebensbereichen und überall in Thüringen gesichert werden. Als weiterer Baustein steht nun zeitnah die Modernisierung des Thüringer Behindertengleichstellungsgesetzes an.

Karola Stange, behindertenpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE. im Thüringer Landtag

## Tag der Vielfalt in Südost

Am 30. Juni 2018 ist es endlich wieder soweit: Sehr viele der ansässigen Sozialen Einrichtungen, Vereine und Kirchen im Erfurter Südosten präsentieren ihre bunten und äußerst vielfältigen Angebote. Diese reichen vom Puppentheater im Family-Club (Drosselberg) über das Sommerfest im Bürgergarten Färberwaidweg (Wiesenhügel) bis zum Kinderkonzert im Gustav-Adolf-Gemeindezentrum (Herrenberg).

Das Stadtteilzentrum Herrenberg hat geöffnet und es werden die sehr verschiedenen Hausaktivitäten präsentiert, in der Musikfabrik (Rabenhügel) wird ein Tag der offenen Tür gefeiert mit allen Gästen und im Familienzentrum Jumpers (Drosselberg) stellen die Kinder ihre unterschiedlichen Kulturen und Religionen vor.

Um schnell von einer Aktion zur nächsten zu kommen fährt ein Shuttlebus zwischen 14 und 18 Uhr die einzelnen Stationen an. Weitere Einzelheiten stehen in einem Flyer, der in allen Einrichtungen ausliegt.

## So was von 1933 ...! Weg mit § 219a

Seit 1933 steht das Werben für den Schwangerschaftsabbruch unter Strafe (§ 219a Strafgesetzbuch). Ärztinnen und Ärzte dürfen zwar unter gewissen Umständen Schwangerschaftsabbrüche vornehmen, aber sie dürfen nicht darüber informieren. Das ist absurd. Alle Frauen müssen die Möglichkeit ha-



ben, sich so umfassend wie möglich über Schwangerschaftsabbrüche zu informieren. Es ist beschämend, dass § 218 und § 219a StGB nicht schon längst abgeschafft sind. Dafür ist auch die Bevölkerung, so wurden über 160 000 Unterschriften gegen § 219a gesammelt.



V.l.n.r.: Karola Stange, Kristin Heise und Katrin Fickardt zur Benefizveranstaltung zum Thema Assistenz im Stadtgarten in Erfurt.



# DAS GLÄSERNE RATHAUS

## Stadtratsreport

**DIE LINKE.**  
Fraktion im Erfurter Stadtrat

### Kleines Wörterbuch Kommunalpolitik

#### Kommunale Selbstverwaltung

Gemeinden haben das Recht, alle lokalen Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln; Gemeinden und Gemeindeverbände sind als organisatorisch selbstständige Ebene der öffentlichen Verwaltung im Grundgesetz (Art. 28 Abs. 2) garantiert; Landkreise haben keine umfassende Zuständigkeit, Aufgaben werden im Einzelnen zugewiesen.

#### Konzessionsvertrag

Vertrag über die Nutzung einer Infrastruktur, z.B. Strom, Gas, Fernwärme, Wasser, Verkehrsbetriebe, meist durch ein privates Unternehmen über den Gemeingebrauch hinaus bei gleichzeitiger Verpflichtung der Versorgerinnen und Versorger im betroffenen Gebiet und Zahlung einer Konzessionsabgabe durch das private Unternehmen; zum Ende der Laufzeit Möglichkeit der Rekommunalisierung.

#### Raumordnung (RO)

Planmäßige Entwicklung und Sicherung von größeren Gebietseinheiten zur Gewährleistung der bestmöglichen Nutzung des Lebensraumes; Landesraumordnungsprogramm bzw. regionale Raumordnungsprogramme sind Grundlage für die Raumordnung auf kommunaler Ebene, die Bauleitplanung.

### Impressum

»Das Gläserne Rathaus« erscheint auf den Seiten 4 und 5 im »Anstoß«

Herausgeber:  
DIE LINKE. im Erfurter Stadtrat  
Fischmarkt 1, 99084 Erfurt

Telefon: 0361 / 655 20 50  
Fax: 0361 / 655 20 51

die-linke-fraktion@erfurt.de  
www.linksfraktion-erfurt.de

V.i.S.d.P.: Matthias Bärwolff

## Mit dem Familienpass zur Bundesgartenschau 2021

Bereits seit dem Jahr 2001 gibt es auf der Grundlage eines Stadtratsbeschlusses in Erfurt den Familienpass. Jede Erfurter Familie mit Kindern hat einen Anspruch auf den Familienpass. Er soll es Familien mit Kindern ermöglichen gemeinsam aktiv mit und in der Familie die Freizeit zu gestalten. Hiermit bietet die Stadt Erfurt ganz vielfältige Angebote, die mittlerweile auch weit über die Stadtgrenze hinausgehen.

Der Familienpass ist eine freiwillige und zusätzliche Leistung der Landeshauptstadt Erfurt. Er gilt für alle Familien mit minderjährigen Kindern, deren Hauptwohnsitz Erfurt ist. Der Familienpass enthält Gutscheine für die Nutzung kostenfreier und ermäßigter Angebote sowie Informationen über familienbezogene Unterstützungs- und Kontaktmöglichkeiten und familienfreundliche Veranstaltungen. Zu erhalten ist der Familienpass beim Bürgerservice Soziales im Haus der sozialen Dienste, Juri-Gagarin-Ring 150, im Jugendamt, Steinplatz 1 und beim Bürgerservice im Bürgeramt, Bürgermeister-Wagner-Straße 1. Doch was hat der Familienpass mit der Bundesgartenschau 2021 zu tun?

Schon lange überlegen wir als DIE LINKE. Fraktion im Stadtrat Erfurt, wie wir uns zu den Eintrittspreisen für die Bundesgartenschau verhalten. Klar ist, für den Besuch der BUGA und ihrer Flächen wird Eintritt erhoben



Doch ist eine klare Forderung der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Erfurt, dass diese Eintrittspreise sozial gestaltet sein müssen. Menschen mit geringem Einkommen darf die Bundesgartenschau nicht durch den Eintrittspreis verwehrt werden. So haben wir uns schon jetzt dafür eingesetzt und dies mit dem Oberbürgermeister Andreas Bausewein vereinbart. Ein erster Schritt für sozial gerecht gestaltete Eintrittspreise soll ein Gutschein im Erfurter Familienpass sein. Auf diese Art

wird es Familien ermöglicht, die Jahreskarte für die BUGA zum halben Preis zu erwerben.

Wer Fragen, Ideen oder Anregungen zur Bundesgartenschau 2021 hat, kann sich gern an die Stadtratsfraktion wenden. Telefonisch sind die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter 0361/655 2050, per E-Mail unter die-linke-fraktion@erfurt.de zu erreichen. Man kann auch einfach im Rathaus, Fischmarkt 1, Raum 113, Erfurt vorbeikommen.

## Für ein kommunales Beschäftigungsprogramm

Schon lange fordert die Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Erfurt ein kommunales Beschäftigungsprogramm. Bereits in den Verhandlungen zum kommunalen Doppelhaushalt für die Jahre 2017 und 2018 wollten wir im Rahmen eines sogenannten Haushaltsbegleitantes die Stadtverwaltung Erfurt verpflichten, ein kommunales Beschäftigungsprogramm zu entwickeln. So wurde die Stadtverwaltung beauftragt, bis zum 30. September 2017 zu prüfen, auf welche Art und Weise es möglich ist, ein kommunales Beschäftigungsprogramm zur Minderung der Anzahl von Arbeitslosengeld-II-Empfängerinnen und Empfängern über Förderprogramme in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit ab dem 1. Januar 2018



einzurichten. Dies wurde nun durch die Vereinbarung mit dem Oberbürgermeister Andreas Bausewein zur Stichwahl im Ober-

bürgermeisterwahlkampf noch einmal bekräftigt. Ziel des kommunalen Beschäftigungsprogrammes ist es, gemeinsam mit dem Jobcenter innerhalb unserer Stadt Stellen für Menschen zu schaffen, die ihr Einkommen aus Arbeitslosengeld II beziehen. Dies soll vorwiegend im Bereich von Sozial-, Jugend- und Seniorenangeboten angesiedelt werden. Denkbar, zweckmäßig und wünschenswert wären auch Stellen in der kommunalen Bauwirtschaft. Die Stadt Erfurt könnte so vielen Menschen, eine tarifgerechte Bezahlung und einen Arbeitsplatz bieten. Kommunale Einrichtungen wie beispielsweise Senioren- und Jugendclubs könnten so eine wertvolle Unterstützung erfahren.

# Zuschuss zum Essensgeld wieder einführen

Das Essen im Kindergarten und in der Schule soll gut schmecken, gesund sein, wenn mögliche aus regionalem Anbau und Produktion kommen und vor allem aber bezahlbar sein.

Bis zum Jahre 2015 wurde das Essen für Kinder in Kindergärten und Grundschulen durch die Stadt Erfurt bezuschusst. Das entlastete viele Eltern. Kinder aus einkommensschwachen Familien konnten so kostenfrei in Kindergarten und Schule zu Mittag essen.

Dies konnte unter anderem auch durch einen entsprechenden kommunalen Zuschuss in Höhe von zuletzt knapp 400.000 Euro realisiert werden.

Im Jahre 2016 wurde dieser Zuschuss mit dem Haushaltssicherungskonzept gestrichen. Denn über das Haushaltssicherungskonzept sollten Einsparungen vorgenommen werden, um so den kommunalen Haushalt zu entlasten.

Mit unserer Forderung an den Oberbürgermeister Andreas Bausewein wollen wir diesen Essensgeldzuschuss wieder einführen.

Um das zu erreichen, muss die Stadtverwaltung Erfurt diesen Zuschuss wieder in die Haushaltsplanung für die Jah-

re 2019/2020 aufnehmen und ab dem Haushaltsjahr 2019 wieder bereitstellen. So können einkommensschwache Familien endlich wieder entlastet werden. Vor allem wird so vermieden, dass Kinder aus einkommensschwachen Familien von

der Essensversorgung in Kindergarten und Schule ausgeschlossen werden. Ein nächstes Ziel könnte danach die Essensgeldbefreiung für alle Kinder sein.

*Karola Stange, Stellvertretende Fraktionsvorsitzende DIE LINKE. im Stadtrat Erfurt*



## Für sozialen Wohnungsbau und eine bürgerfreundliche Verwaltung

Sozialer Wohnungsbau ist ein Kernthema LINKER Kommunalpolitik. So fordert die Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Erfurt seit langem ein Quote von 20 Prozent bei allen Wohnungsneubauten. Die Kommunale Wohnungsgesellschaft (KOWO) und andere Wohnungsbaugenossenschaften sind diejenigen am Erfurter Immobilienmarkt, die bisher noch bezahlbare Wohnungen anbieten. Aufgrund der vielen Menschen, die nach Erfurt ziehen, reicht das aber auf kurz oder lang nicht aus. Um unsere Quote von 20 Prozent für sozialen Wohnungsbau zu erreichen, beschloss der Stadtrat bereits

2017, dass die Stadtverwaltung ein Baulandmodell entwickeln soll. Ein solches Modell nutzen bundesweit bereits zahlreiche Städte, die vor demselben Problem standen. Denn Verknappung von bezahlbarem Wohnraum gibt es unter anderem auch in Köln, Potsdam und München. Die Stadtverwaltung Erfurt hat nun in Aussicht gestellt, dass das Baulandmodell im Herbst 2018 den Stadträtinnen und Stadträten vorgelegt wird. Die geringeren Mieteinnahmen der Investoren sollen dabei durch Landesfördergelder für den Wohnungsbau ausgeglichen werden. Durch das Baulandmodell

würden so Sozialwohnungen über das gesamte Stadtgebiet verteilt entstehen.

Wichtig ist uns auch die Unterstützung von alternativen Wohnprojekten. Wir konnten mit dem Oberbürgermeister Andreas Bausewein nun auch vereinbaren, dass in der Stadtverwaltung Erfurt eine Stelle geschaffen wird, an die sich alternative Wohnprojekte wenden können. Mit einer solchen Lotsenfunktion soll es für Menschen, die alternative Wohnprojekte auf den Weg bringen wollen, einfacher werden, Anträge zu stellen, geeignete Objekte zu finden und ihre Ziele so umzusetzen.



## Registrierungsaktion für Max ein voller Erfolg

Der 14-jährige Max aus Erfurt hat Blutkrebs. Helfen könnte ihm eine Therapie mit Stammzellen. Deshalb fand in der Christophorus Schule eine entsprechende Typisierungs- und Registrierungsaktion statt. Anstelle der erwarteten 1000 erschienen über 2000 Menschen und gaben eine Speichelprobe ab. Auch die beiden Stadträte und Landtagsabgeordneten Karola Stange und André Blechschmidt waren vor Ort. Aufgrund ihres Alters kamen sie zwar nicht mehr als potentielle Spenderin bzw. Spender in Frage, sie übergaben aber einen Scheck in Höhe von 200 Euro um die Aktion zu unterstützen. Mittlerweile wurde eine Spenderin aus den USA gefunden.

## Karola Stange auf Sommer-tour in Erfurt

Vom 9. bis 16. August 2018 ist Karola Stange, Landtagsabgeordnete und Stadträtin, in Erfurt unterwegs. Sie haben Fragen, Anregungen, konstruktive Kritik oder möchten uns zeigen was sie stört oder was Sie Tolles machen? Rufen Sie an oder schreiben Sie eine E-Mail. Wir kommen gern zu Ihnen und hören uns an, was Sie bewegt. Gemeinsam mit Ihnen setzen wir uns für eine positive Veränderung oder Klärung ein. Gestalten Sie die Sommertour mit. Einladungen und Vorschläge können Sie bis zum 25. Juli einreichen. Tel.: 0361/21668709 Mail: wahlkreisbuero@karola-stange.de

## Trauer um Marlies Rosenberger

DIE LINKE. Stadtratsfraktion ist betrübt über den Tod ihres ehemaligen Fraktionsmitglieds. Wir wünschen den trauernden Angehörigen, Freunden und Weggefährten viel Kraft in der kommenden Zeit.



## Der Thüringer Landtag als Ort der Begegnung

Der Besucherdienst des Landtages bietet jährlich rund 15000 interessierten Menschen die Möglichkeit, das Parlament von innen zu erleben. Schulklassen, Verbände, Vereine und viele mehr können daran teilnehmen. Das Programm der Führungen richtet sich nach den Vorkenntnissen und Interessen der jeweiligen Gäste. Nach einer Einführung in die Aufgaben der Volksvertreter und die Arbeitsweise des Parlaments folgen ein Besuch im Plenarsaal sowie ein persönliches Zusammentreffen mit Abgeordneten der Fraktion DIE LINKE.

Ihr Habt auch Lust darauf? Dann meldet euch einfach in unserem Büro in der Pilsbe 29 oder telefonisch unter: 0361/22792130

## RedRoXX macht Sommerpause

Wie jedes Jahr machen wir auch in diesem Jahr eine längere Sommerpause. Das RedRoXX ist deshalb vom 9. Juli bis 5. August geschlossen. Aber keine Sorgen: Eure Fragen werden auch in der Landesgeschäftsstelle der DIE LINKE oder im Wahlkreisbüro »linksKontakt« in Erfurt beantwortet.

Den Stadtverband erreicht ihr unter: 0361/601 11 50, die Stadtratsfraktion unter: 0361/655 20 50

## Viermal Sommerkino

Weil es so schön war, kommen wir wieder mit vier Filmen in den »Kalif Storch«. Die Filme sind wie immer kostenlos. Nähere Informationen gibt es bald auf der RedRoXX Homepage. Los geht's ab August. Besonderes Highlight: Wir zeigen die Dokumentation »Wildes Herz« über Jan »Monchi« Gorkow, den Sänger der Band Feine Sahne Fischfilet.

## Christopher Street Day in Erfurt

Am 25. August sind wir mit dabei. Der CSD Erfurt organisiert wieder eine Demonstration und ein Straßenfest. Kreative Ideen für die Demo sind wie immer willkommen. Der Christopher Street Day ist ein Fest-, Gedenk- und Demonstrationstag von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern.

# Sicherheit in Erfurt



Freiräume in Erfurt genießen.

Wir hören es immer wieder, zu Letzt in den Oberbürgermeister\_innenwahlen: Erfurt müsse sicherer werden. DIE LINKE will das Bedürfnis nach Sicherheit nicht klein reden, wir wollen bestehende Probleme auch nicht ignorieren. Wir wollen aber eine sachliche Debatte und Lösungen für die Probleme suchen, die tatsächlich bestehen. Wer nach mehr Sicherheit auf dem Anger schreit, die Ursachen für die Probleme aber auf den Schultern von Minderheiten auslegt ist unseriös. Im Klartext: Wer Obdachlose, Geflüchtete oder Punkerinnen und Punker für die eigene Wahlwerbung an den Pranger stellt, der hat von sozialer Politik keine Ahnung.

Wie im Chor haben rechte, konservative und andere Kräfte in unserer Stadt nach mehr

Sicherheit gerufen, aber Hintergründe für das schwindende Sicherheitsgefühl und Ursachen kaum beleuchtet. Wer es schon als Sicherheitsmangel versteht, dass auf dem Anger Alkohol getrunken wird, aber auf dem Oktoberfest oder Weihnachtsmarkt feierlich anstößt, der scheint Widersprüche gerne für die eigene Sache hinzunehmen und betreibt Symbolpolitik keine Ursachen angeht. Wir wollen eine Stadt, in der Menschen Freiräume nutzen können, dort gerne verweilen und so unsere Stadt beleben. Dazu gehört es auch, den Konsum von legalen Genussmitteln überall zu erlauben und nicht nur dort, wo für den Sitzplatz in einer Lokalität mitbezahlt werden muss. Wir nehmen es auch ernst, wenn z.B. Frauen spät nachts Angst haben, nach Hause zu gehen.

Ein Teil unserer Lösung: öffentliche Verkehrsmittel die in jeden Stadtteil, auch nach 23 Uhr fahren – egal an welchem Wochentag. Wir wollen aber das Clubs schon in ihrer Lokalität auf die Sicherheit ihrer Gäste achten z.B. in dem sexuelle Übergriffe schon im kleinsten unterbunden werden. Städte wie Leipzig und Co. machen es vor. Und auch das unterscheidet DIE LINKE von anderen Parteien: Sicherheit ist für uns nicht nur eine Angelegenheit der touristischen Hochburgen. Wir wollen, dass es allen gut geht, zum Beispiel mit durchgängiger Straßenbeleuchtung am Berliner Platz oder Herrenberg.

Christian Schaft, DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag

## Pflegenotstand stoppen mit der LINKEN!

Über die Missstände in Krankenhäusern und Pflegeheimen wird endlich in den Medien berichtet. An vielen Orten regt sich Widerstand. Beschäftigte in der Pflege und Angehörige organisieren sich. Ein guter Zeitpunkt, um Druck zu machen! Am 7. Mai startete DIE LINKE aus diesem Grund die Kampagne »Pflegenotstand stoppen!«. DIE LINKE fordert:

1. 100 000 Krankenpflegerinnen und Krankenpfleger und 40 000 Altenpflegerinnen und Altenpfleger mehr,
2. einen gesetzlichen Personalschlüssel in den Pflegeeinrichtungen,
3. den Ärztinnen- und Ärztemangel und Krankenhausschließungen zu stoppen und
4. die Einführung eines Mindestlohns von 14,50 Euro in der Altenpflege. Natürlich können wir uns die benötigte Zahl an zusätzlichen Pflegekräften nicht einfach bücken. Das bedeutet, dass die Pflegeberufe jetzt erst Recht attraktiver gemacht werden müssen, z.B. durch faire Löhne und mehr Ausbildungsplätze. Um möglichst schnell zu reagieren, hat DIE LINKE zudem ein Sofortprogramm beschlossen.

Vier Maßnahmen stehen dabei im Vordergrund:

1. Aus den Haushaltsüberschüssen von Bund und Ländern sollen Mittel direkt in die Gesundheitsinfrastruktur gesteckt werden.
2. 3 Mrd. Euro Überschüsse der Krankenkassen sollen in zusätzliche Stellen in den Bereichen Krankenhauspflege investiert werden, wo es am meisten brennt und der Personalschlüssel am schlechtesten ist.

3. Als Sofortmaßnahme soll der Pflege-mindestlohn (in der Altenpflege) auf 14,50 Euro angehoben werden – nicht nur für die Pflegefachkräfte. Die Krankenhäuser müssen verpflichtet werden, sofort 10 Prozent mehr Ausbildungsplätze anzubieten – das wären 8000 zusätzliche Pflegekräfte mehr im Jahr.

4. Um die Krankenhäuser dem Markt und dem Wettbewerb zu entziehen, muss Krankenhaus- und Pflegekonzernen der Börsengang verboten werden. Wir brauchen eine Trendwende mit einer gemeinwohlorientierten Krankenhausfinanzierung. Durch den Druck der letzten Jahre wurde schon erreicht, dass die Große Koalition den gesetzlichen Personalschlüssel für die Pflege in den Koalitionsvertrag mit aufgenommen hat. Jetzt gilt es Druck zu machen auf Kanzlerin Merkel und Gesundheitsminister Spahn. Wenn Sie mitmachen wollen und Ideen haben, wie der Protest gegen den Pflegenotstand und für gute Arbeit in

der Pflege gestaltet werden kann, melden Sie sich. Wir wollen gemeinsam mit Ihnen den Pflegenotstand stoppen! Unter [www.pflegenotstand-stoppen.de](http://www.pflegenotstand-stoppen.de) finden Sie alle Infos.

Susanne Hennig-Wellsov, Fraktionsvorsitzende DIE LINKE. Fraktion im Thüringer Landtag



Menschen vor Profite, Kampagne DIE LINKE

# »Dort wo man Bücher verbrennt, verbrennt man auch am Ende Menschen«



Während der Lesung.

1821 legte Heinrich Heine dieses Zitat einer der Figuren seines Stückes »Almansor« in den Mund. Hätte er ahnen können, dass rund 100 Jahre später eben seine Bücher öffentlich verbrannt werden und es nur noch ein paar weitere Jahre dauerte, bis das gesamte Zitat grausame Realität wurde?

Im Zuge der »Aktion wider den undeutschen Geist« der Deutschen Studentenschaft fanden ab dem 10. Mai 1933 Bücherverbrennungen in Deutschland

statt. Beginnend mit dem Opernplatz in Berlin wurden in 22 Universitätsstädten öffentlich zehntausende Bücher von jüdischen, marxistischen und pazifistischen Schriftstellern konfisziert und verbrannt. In der zweiten Jahreshälfte folgten zahlreiche weitere Aktionen. Die Liste der Autorinnen und Autoren der verbrannten Bücher ist lang: Bert Brecht, Sigmund Freud, Heinrich Heine, Erich Kästner, Rosa Luxemburg, Heinrich und Thomas Mann, Karl Marx, Joachim Ringelnatz,

Nelly Sachs, Anna Seghers, Kurt Tucholsky, Bertha von Suttner und und und. Besonderen Nachdruck sollten diesen Bücherverbrennungen zentral vorgegebene kultische »Feuersprüche« verleihen, die von Rufnern vorgetragen wurden. Ein solcher Spruch lautete: »Gegen Dekadenz und moralischen Verfall! Für Zucht und Sitte in Familie und Staat! Ich übergebe der Flamme die Schriften von Heinrich Mann, Ernst Glaeser und Erich Kästner.«

Letzterer war selbst Zeuge dieses unwürdigen Theaters und schrieb: »Ich stand vor der Universität eingeklemt zwischen Studenten in SA-Uniform, sah unsere Bücher in die zuckenden Flammen fliegen und hörte die schmalzigen Tiraden des kleinen abgefeimten Lügners. Begräbniswetter hing über der Stadt. (...) Es ist ein merkwürdiges Gefühl, ein verbotener Schriftsteller zu sein und seine Bücher nie mehr in Buchläden zu sehen. (...) Man ist lebender Leichnam.«

Die LINKEN Bundestags- und Landtagsabgeordneten Susanne Hennig-Wellsow, Martina Renner, Karola Stange, André Blechschmidt, Ronald Hande, Christian Schaff und der Fraktionsvorsitzende im Erfurter Stadtrat, Matthias Bärwolff, erinnerten mit einer Lesung im Foyer des Angermuseums am 4. Mai 2018 an diese Menschen, die ihrer Ehre, teilweise auch ihrer Gesundheit und ihres Lebens beraubt wurden, aber dennoch niemals in Vergessenheit gerieten.

So wie dieses Gedicht von Joachim Ringelnatz, das auch im Angermuseum vorgetragen wurde:

In Hamburg lebten zwei Ameisen,  
Die wollten nach Australien reisen.  
Bei Altona auf der Chaussee  
Da taten ihnen die Beine weh,  
Und da verzichteten sie weise  
Dann auf den letzten Teil der Reise.  
So will man oft und kann doch nicht  
Und leistet dann recht gern Verzicht.  
mp

## Proteste für einen antifaschistischen 1. Mai

Rund 1700 Menschen aus Parteien, Gewerkschaften, antifaschistischen Initiativen und Kirchen haben am 1. Mai gegen den Naziaufmarsch in Erfurt protestiert. Die etwa 700 Neonazis demonstrierten hinter Polizeiabsperren und skandierten antisemitische und volksverhetzende Parolen. Zwar fiel der NPD-Marsch deutlich kleiner aus als früher. Die Kontinuität der extrem rechten Aktionen am Maifeiertag zeigt aber, dass die Neonazis die Landeshauptstadt als Symbol nutzen wollen. Dabei ist ihr scheinheiliger Versuch, die soziale Frage von rechts zu besetzen und den 1. Mai zum »Tag der nationalen Arbeit« umzudeuten, ein alter Schuh. Dass sie mit dem ursprünglichen »Tag der Arbeit« und den Interessen der Arbeiterinnen- und Arbeiterbewegung allerdings nichts gemein haben, zeigen die fortwährenden Angriffe auf Gewerkschaftskundgebungen.

Zugleich macht der diesjährige Aufmarsch deutlich, wie die beschworene »Volksgemeinschaft«, die Glorifizierung des Nationalsozialismus und die Unterstützung von Holocaustleugnern die sonst zerstrittene Szene zusammenbringt. Immerhin hatte sich der Aufruf der NPD auch an sonst konkurrierende Parteien und Organisationen gerichtet. Doch es sind nicht nur die Neonazis von NPD oder der Partei »Die Rechte«, die den »Tag der Arbeit« für sich und ihre menschenverachtenden Inhalte vereinnahmen wollen.



Schon im vergangenen Jahr hatte die AfD am 1. Mai mit einem Aufmarsch in Erfurt die DGB-Gewerkschaften ins Visier genommen. Bei dieser Kundgebung wurde 2017 der selbst ernannte »Alternative Arbeitnehmerverband Mitteldeutschland« gegründet. Er gehört zum

sogenannten völkisch-nationalistischen Flügel der AfD und spielt gezielt Flüchtlinge gegen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer aus. Bereits jetzt hat die AfD für den 1. Mai 2019 einen erneuten Aufmarsch in Erfurt angekündigt, um mit chauvinistisch-rassistischer Hetze

für die Europa- und die Landtagswahl zu trommeln. Darauf sollten wir uns vorbereiten und mit einem breiten Bündnis auch den 1. Mai 2019 nicht den Rechten und ihrer Sozialdemagogie überlassen. *Martina Renner, DIE LINKE. Fraktion im Bundestag*

# Linke Termine: Fußball in der Platte

**2. Juli, 16.30 bis 18.30 Uhr**

**Sprechstunde**

**Karola Stange**

Regelmäßig bietet Karola Stange die Möglichkeit, mit ihr direkt ins Gespräch zu kommen. Bitte voranmelden. Tel.: 0361/2166 8709, E-Mail: wahlkreisbuero@karola-stange.de  
Ort: Wahlkreisbüro Stange, Johannesstraße 49

**August**

**Viermal Sommerkino**

Das RedRoXX zeigt vier Filme im »Kalif Storch«. Die Filme sind wie immer kostenlos.  
Ort: Kalif Storch, Zum Güterbahnhof 20

**9. August**

**Unterwegs mit Ministerin Heike Werner**

Als Auftakt der Sommertour von Karola Stange wird sie von Heike Werner begleitet und sie besuchen gemeinsam verschiedene Einrichtungen und Vereine.  
Ort: Erfurt

**9. bis 16. August**

**Karola Stange auf Sommertour**

Politik trifft Praxis. Gestalten Sie die Sommertour 2018 von Karola Stange. Wie? Siehe Seite 5 in dieser Ausgabe.  
Ort: Erfurt

**10. August, 13 Uhr**

**Fußballturnier**

Unter den Regeln des Fair Play wird in kleinen Teams bei kostenloser Erfrischung um tolle Preise gekämpft.  
Ort: Sportplatz neben Radrennbahn, Berliner Platz

**16. August**

**Sommerfest Roter Berg**

Abschluss der Sommertour von Karola Stange  
Ort: Roter Berg

**25. August**

**Christopher Street Day in Erfurt**

Der CSD Erfurt organisiert wieder eine Demonstration und ein Straßenfest. Es ist ein Fest-, Gedenk- und Demonstrationstag von Lesben, Schwulen, Bisexuellen und Transgendern.  
Ort: Erfurter Innenstadt



Fair Play Fußball in Erfurt.

Dass Sport verbindet, ist klare Sache. Immerhin spielen wir gemeinsam, wirklichen Ziele, gehen über uns hinaus und können uns an gemeinsame Erfolge erinnern. Sport ist die perfekte Metapher für eine Welt, wie sie sein sollte. Gemeinsam mit Teamgeist voranschreiten macht einfach Spaß. Deshalb veranstalten wir auch dieses Jahr mit Unterstützung von vielen Verbänden aus Erfurt Nord, ein Fußballturnier. Jugendhäuser, Jugendorganisationen, der Bürgerbeirat Ilversgehofen und co machen gemeinsame Sache. Für Vielfalt, für eine Stadt in der unterschiedliche Generationen zusammen sein können, wollen wir spielen.

Mitspielen darf jeder und jede, die Spaß am Spiel haben. Es gibt keine Teilnahmegebühr. Kleine Teams von 6 Personen können sich unter kontakt@redroxx.de anmelden. Einzige Voraussetzung: Mindestens eine Frau oder ein Mädchen muss im Team sein, denn wir wollen Menschen bekräftigen Fußball zu spielen, die vielleicht sonst nicht so oft die Gelegenheit dazu haben. Also immer her mit den Fußballerinnen! Denkt euch einen lustigen Namen für euch aus, packt Trikots oder bunte Shirts ein und spielt als Team mit anderen um kleine Preise. Es darf ruhig verrückt zugehen. Das beste Teamoutfit wird besonders gekürt. Wir wollen »Fair Play« spielen,

d.h. vor dem Gewinnen steht der Spaß. Wir spielen deshalb ohne professionelle Schiris, sondern wollen gemeinsam auf einen fairen Umgang achten. Da Menschen unterschiedlichen Alters, Vorerfahrung und Ausdauer mitspielen werden, ist das sehr wichtig.

Im letzten Jahr waren wir neun Teams – schaffen wir dieses Jahr mehr? Ihr müsst nichts mitbringen, denn Wasser und Obst gibt es umsonst. Für andere Getränke und Essen ist gegen kleine Spende auch gesorgt. Die mitorganisierenden Vereine haben außerdem andere Überraschungen für euch vorbereitet: Musik, eine Chillücke und tolle Preise liegen für euch bereit. Wir freuen uns sehr auf euch! Ihr habt noch Fragen? Kein Problem: Meldet euch einfach dazu unter kontakt@redroxx.de oder kommt persönlich im RedRoXX vorbei. Uns findet ihr in der Pilsle 29.

**Wann:** 10. August 2018, 14 bis 20 Uhr

**Teammeldung:** 13 bis 14 Uhr

**Wo:** Sportplatz neben Radrennbahn Berliner Platz, Erfurt

## Grundsätze des »Fair Play«

Fairplay bedeutet nicht nur die vorgegebenen Spielregeln einzuhalten. Fairness bedeutet im Spiel Haltung zu wahren und aufeinander zu achten. Wir wollen einen partnerschaftlichen Umgang mit den gegnerischen Spielerinnen und Spielern, nicht nur mit den Menschen in der eigenen Mannschaft. Es geht schließlich um ein gemeinsames Spiel. In kritischen Situationen z.B. bei einem Foul wollen wir nicht streiten, sondern gemeinsam eine Lösung finden. Lasst uns über Fehler lachen und es dann besser machen. So gut es geht, soll auf gleiche Chancen geachtet werden. Da aber nicht alle gleich fit sind, unterschiedlich alt sein können oder auch unterschiedliche Erfahrungen haben, wollen wir darauf Rücksicht nehmen. Fair Play heißt, die Schwächen der anderen nicht auszunutzen. Gewinnen ist schön und macht besonders Spaß, wenn es auch noch um Preise geht. Im Zentrum steht aber ein gemeinsamer Tag und unvergessene Erinnerungen. Egal welchen Platz euer Team gemacht hat, ihr seid großartig.

## Sudoku

		3			6			
7	5	8	6	1				
2			9	3	4			
6				5	1		7	
8	9					2	4	
	4	7	8	2				
	7		2	6				
3			5				4	
9				8		3	6	

Ausfüllregel: In jeder Reihe, Spalte und Unterquadrat dürfen die Zahlen 1-9 je nur einmal vorkommen.

## Impressum

DIE LINKE. Erfurt  
Eugen-Richter-Straße 44  
99085 Erfurt  
Telefon: 0361 / 601 11 50  
Fax: 0361 / 601 11 51  
redaktion@die-linke-erfurt.de  
www.die-linke-erfurt.de

Redaktion: Michael Bicker (mb), Kai Budler (kb), Katja Maurer (km), Katja Kleimenhagen (kk), Falko Neubert (fn), Simone Nordheim (sn), Matthias Plhak (mp)

Layout: Benjamin König  
V.i.S.d.P.: Dr. Steffen Kachel (sk)

## DIE LINKE im Netz

- www.bodo-ramelow.de
- www.die-linke-erfurt.de
- www.linksfraktion-erfurt.de
- www.karola-stange.de
- www.blechschmidt-andre.de
- www.ronald-hande.de
- www.redroxx.de
- www.susannehennig.de
- www.unz.de
- www.die-linke-thueringen.de